



Pressemitteilung

Zusammenhänge müssen geklärt werden

Deutsche Kinderkrebsstiftung fordert Klarheit von der Politik

Bonn, 10.12.2007 - Mit großer Besorgnis sieht die Deutsche Kinderkrebsstiftung eine neue Studie über die zunehmende Häufigkeit von Krebserkrankungen bei Kindern, die in der Nähe von Atomkraftwerken wohnen. "Die Ursachen für diese Häufung müssen schnellstens aufgeklärt werden", forderte der Vorsitzende der Deutschen Kinderkrebsstiftung, Ulrich Ropertz, am Montag in Bonn unter Bezug auf die am Wochenende veröffentlichte Langzeituntersuchung des Deutschen Kinderkrebsregisters. Es sei beunruhigend, wenn einerseits eine statistische Häufung festgestellt werde, die Forscher aber andererseits das Strahlenrisiko als Ursache ausschließen. "Die Studienergebnisse müssen sehr ernst genommen werden. Sie sind eine ultimative Aufforderung an die Politik, Klarheit zu schaffen und zu handeln. Seit den ersten Studien des Kinderkrebsregisters in den Jahren 1992 und 1997 sind 15 beziehungsweise 10 Jahre vergangen. Wir können es uns nicht leisten, wieder jahrelang abzuwarten. Jetzt muss etwas passieren", betonte Ropertz.

Die Studie, die vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) bei der Universität Mainz und dem Deutschen Kinderkrebsregister in Auftrag gegeben worden war, weist im Zeitraum von 1980 bis 2003 im Umkreis von fünf Kilometern von Kernkraftwerken in Deutschland 37 neue Leukämieerkrankungen bei Kindern unter fünf Jahren aus. Im statistischen Durchschnitt seien nur 17 Fälle zu erwarten gewesen. Mit dem offensichtlich erhöhten Risiko für Kinder, die in der Nähe von Atomkraftwerken wohnen, wurden Zahlen anderer Untersuchungen aus der Vergangenheit bestätigt. Gleichzeitig verwiesen die Wissenschaftler in der Untersuchung aber darauf, dass dies "strahlenbiologisch" nicht erklärbar sei. Die Strahlenbelastung in der Nähe von Kernkraftwerken sei viel zu gering, um einen ursächlichen Zusammenhang herzustellen. - Die überwiegend aus Spenden finanzierte Deutsche Kinderkrebsstiftung, die 1995 vom Dachverband der „Deutschen Leukämie-Forschungshilfe - Aktion für krebskranke Kinder“ gegründet wurde, steht krebskranken Kindern und ihren Familien mit Rat und Tat zur Seite und setzt sich dafür ein, dass Heilungschancen, Behandlungsmethoden und die Lebensqualität krebskranker Kinder ständig weiter verbessert werden.